

## Die Marburger SPD

### Antrag zum Parteitag am 29. Juni 2009

Nummer <b>2</b>	Thema <b>ÖPNV</b>
Antragsteller <b>Vorstand</b>	Adressat <b>Magistrat, Fraktion</b>
Datum Eingang <b>17.06.09</b>	Votum <b>Ergänzt um Punkt 4; geändert angenommen mit 39 Ja-, 7 Neinstimmen, 5 Enthaltungen</b>

### Öffentlicher Personennahverkehr in den äußeren Stadtteilen

Der Stadtverbandsparteitag möge beschließen:

1. Bei der Neugestaltung des nächsten ÖPNV-Fahrplans für das Jahr 2010 soll eine stündliche Anbindung der Außenstadtteile an die Marburger Innenstadt und zu dem Universitätsstandort Lahnberge gewährleistet sein.
2. Bei der Linienführung sollen auch die Bezüge zwischen den Stadtteilen berücksichtigt werden.
3. Die Qualitätskriterien, wie sie für die Busse der Stadtwerke Marburg gelten, sollen schrittweise auch für andere Anbieter des ÖPNV gelten. Unabhängig vom ÖPNV-Anbieter sind für die Marburger SPD wichtige Qualitätskriterien: Nutzbarkeit für Fahrgäste mit Kinderwagen, Nutzbarkeit für Behinderte (Rollstuhlfahrer, Blinde, Gehbehinderte), Regelmäßiger Einsatz von Niederflurbussen, um Zugangsbarrieren (Treppen, enge Einstiege), wie sie bei reisebusähnlichen Fahrzeugen üblich sind, auszuschließen.
4. Im Sinne einer Gleichbehandlung der Stadtteile soll bei der Neuregelung eine einheitliche Tarifzone für Marburg und damit eine Aufhebung der Preisstufen innerhalb der Stadtteile erfolgen.

### Begründung

Lebensqualität und Attraktivität der Außenstadtteile hängen auch wesentlich von Mobilität ab, zu der der ÖPNV einen wichtigen Beitrag leistet. Auch unter Umweltgesichtspunkten muss ein gutes, attraktives ÖPNV-Angebot unser Anliegen sein.